

GREENPEACE

KLIMA: 8 WIRKSAME KLIMATIPPS



Klima in Not:

Seit Beginn der Industrialisierung ist die durchschnittliche Temperatur auf der Erde um knapp 0,8 Grad Celsius gestiegen. Das klingt nach wenig, doch es geschah erdgeschichtlich gesehen extrem rasch – und die Folgen sind enorm: Das Polareis schmilzt rasant. Wetterextreme nehmen zu. Schon heute schädigt der Klimawandel Ökosysteme und die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen. Und das ist erst der Anfang. Etwas Vergleichbares hat es noch nie gegeben: ein Problem, das den ganzen Planeten betrifft, eine Bedrohung der Menschen aller Kontinente und Länder.

Die gute Nachricht:

Wir können etwas gegen den Klimawandel tun. Wenn alle zusammen aktiv werden – Regierungen, Unternehmen, Menschen rund um den Erdball –, lässt sich der Temperaturanstieg unter 2 Grad halten. Möglichst weit unter 1,5 Grad oder maximal 2 Grad zu bleiben, darin sind sich Wissenschaft und Politik einig, ist notwendig, um die unabwendbaren Folgen gerade noch tragen zu können.

Die schlechte Nachricht:

Wenn wir so weitermachen wie bisher, wird es bis Ende des Jahrhunderts im globalen Durchschnitt nach jetzigem Wissen 4 bis 6 Grad wärmer sein.

GREENPEACE FORDERT



von der Schweizer Politik:

- wirkungsvolle Ziele beim Klimaschutz: 40% CO₂-Reduktion bis 2020 im Inland
- griffige Massnahmen zur Zielerreichung: CO₂-Abgaben auf Benzin, Diesel und Heizöl sowie Abgaben auf Flugtreibstoffen
- Richtlinien für sparsame Autos, die Förderung von Effizienz und erneuerbaren Energien
- Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft bis 2050

KLIMA- FREUNDLICH LEBEN



Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung, die globales Handeln erfordert. Dieser Ratgeber zeigt, was wir alle für den Klimaschutz tun können. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

Fangen auch Sie an, klimafreundlich zu leben – jetzt!

GREENPEACE

Impressum:

Greenpeace Schweiz
Postfach
8031 Zürich
Tel. 044 447 41 41
Fax 044 447 41 99
E-Mail gp@greenpeace.ch

**Mehr Infos zum Thema
Klima gibts unter:
www.greenpeace.ch/klima**

Klimafreundlich leben – die 8 wirksamsten Klimatipps

Jede Schweizerin, jeder Schweizer verursacht im Durchschnitt 6 bis 7 Tonnen CO₂ pro Jahr – wobei die im Ausland durch unseren Konsum verursachten rund 5 bis 6 Tonnen noch gar nicht berücksichtigt sind. Das Budget der 2000-Watt-Gesellschaft (der Verbrauch von 2000 Watt pro Person ist das, was sich die Menschheit langfristig leisten kann, so dass die Ressourcen für alle reichen) entspricht 1 Tonne CO₂ jährlich. Berechnen Sie Ihren persönlichen Ressourcenverbrauch:

www.greenpeace.ch/fussabdruck



1



2



3



4



5



6



7



8

TIPP 1:

Reduzieren Sie den Fleischanteil Ihrer Ernährung. Wenn Sie sich ausgewogen und fleischreduziert ernähren oder sogar Vegetarier werden, ersparen Sie dem Weltklima rund 0,4 Tonnen CO₂ im Jahr. Und wenn Sie Fleisch essen, gönnen Sie sich Schweizer Bio-Fleisch vom Hof.

TIPP 2:

Schonen Sie die Urwälder. Kaufen Sie einheimisches FSC-Holz, verwenden Sie Recyclingpapier und vermeiden Sie Produkte, die Palmöl oder Soja enthalten. Denn auch für Soja- und Palmölplantagen werden riesige Flächen Urwald abgeholzt. Insgesamt ist die Abholzung der Urwälder für rund 20 Prozent der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich.

TIPP 3:

Verzichten Sie auf Flüge. Ein einziger Hin- und Rückflug von Zürich nach New York, rund 13 000 Flugkilometer, verursacht knapp 2,6 Tonnen CO₂ pro Person. Verzichten Sie auf Produkte, die eingeflogen werden.

TIPP 4:

Fahren Sie mit Fahrrad, Bus oder Bahn und gehen Sie zu Fuss. Und wenn Sie doch einmal ein Auto brauchen, nutzen Sie Carsharing-Angebote wie das von Mobility. Müssen Sie ein Auto kaufen, dann suchen Sie ein verbrauchsarmes aus. Die Auto-Umweltliste des VCS hilft bei der Auswahl (www.vcs-ate.ch).

Mit dem Verbrauchsrechner «Ecopassenger» können Sie Ihre persönliche Umweltbilanz bei Reisen innerhalb von Europa berechnen (www.ecopassenger.org).

TIPP 5:

Abonnieren Sie Ökostrom «naturemade» bei Ihrem Stromanbieter. Diese einfach zu realisierende Massnahme bringt für Klima und Umwelt enorm viel. Und die Nachfrage bestimmt den Markt. Je mehr Strom aus erneuerbaren Quellen verlangt wird, desto mehr wird in diese investiert (www.naturemade.ch).

TIPP 6:

Mischen Sie sich ein! Schreiben Sie Leserbriefe und Kommentare im Zusammenhang mit aktuellen Energie- und Klimafragen. Schreiben Sie freundliche, aber eindeutige Briefe an die wichtigsten Politiker oder Wirtschaftsunternehmen. Sprechen Sie Leute in Ihrem Umfeld auf klimaschädliches Verhalten an. Und nicht zuletzt: Werden Sie aktiv für eine Umweltschutzorganisation oder unterstützen Sie diese mit einer Spende.

TIPP 7:

Investieren Sie nachhaltig. Vertrauen Sie Ihr Geld Banken wie der ABS (www.abs.ch) an. Denn diese investieren konsequent in ökologisch und sozial nachhaltige Unternehmen. Investieren Sie in Ökofonds oder kaufen Sie Aktien von Solar- oder Windanlagen. Weitere Informationen über ökologische Geldanlagen finden Sie auf der Website der Erklärung von Bern (www.evb.ch) sowie in deren Ratgeber «Saubere Renditen».

TIPP 8:

Stellen Sie die Heizung ein Grad tiefer. Also z.B. von 22 auf 21 Grad. Sie sparen – je nach Bauweise und Alter Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses – bis zu rund 7% Heizkosten und -energie ein.